

... druntn im Unterfeld – drobm auf der Brunnleitn ... Flur und Flurnamen im oberen Ampertal

Sonderausstellung im Bauernhofmuseum Jexhof vom 3. September bis 27. November 1994

Von Toni Drexler

Durch die Veränderungen in der Landwirtschaft sowie durch die Flurbereinigung sind Flurnamen, die früher zur Orientierung auf dem Lande unerlässlich waren, vom Aussterben bedroht. Seitdem kein Bauer mehr seinem Knecht sagt: »Heit fahrst zum Mischtbroadn in d' Äschperloach«, weil es weder einen Knecht noch die Tätigkeit mehr gibt, werden Flurnamen nicht mehr gesprochen und führen nur noch ein kümmerliches Dasein in staubigen Grundbüchern. Aus diesen kommen sie erst wieder ans Tageslicht, wenn aus dem »Krautgartenacker« Bauland geworden ist. Mit viel Glück überleben dann einige Flurnamen noch als Straßennamen im Neubaugebiet, quasi wie die Mücke im Bernstein.

Flurnamen sind Sprachdenkmale, die uns Heutigen vieles über frühe Arbeits- und Lebensverhältnisse, über Rechtsverhältnisse, Wirtschaftsweisen, Siedlungsgeschichte und das Aussehen der Fluren aussagen. Ihre Wurzeln reichen oft bis ins Mittelalter, manchmal sogar noch in fernere Zeiten zurück.

In der Ausstellung wurden die Flur- und Ortsnamen des oberen Ampertales von Kottgeisering bis Schöngeising exemplarisch dargestellt. Es wurden ca. 1200 Flurnamen

der Gemarkungen Schöngeising, Wildenroth, Unteraltling und Kottgeisering aus den Grundbüchern des Amtsgerichts Fürstenfeldbruck, aus alten Katasterplänen sowie aus Archivalien des 14. bis 18. Jahrhunderts zusammengetragen. Tonbandaufzeichnungen von älteren Bewohnern dieser Dörfer, sind für diese Ausstellung ausgewertet worden. Soweit es möglich war, wurde auch der Versuch unternommen, die Flurnamen zu deuten.

Über Namen zu schreiben, ohne auf deren Inhalte einzugehen, wäre nur eine halbe Sache. So wurde in dieser Ausstellung auch, wenn auch nur sehr allgemein, die Entwicklung und das Aussehen der einzelnen Fluren wie Acker, Wiese, Wald, Flüsse und Bäche, Wege und Grenzen dargestellt.

Die Ausstellung illustrieren zahlreiche Farbaufnahmen der Fluren des oberen Ampertales und mehrere historische Karten. Mitarbeiter dieser Ausstellung war der Flurnamenforscher Dr. Hans Tyroller vom Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. Zur Ausstellung ist ein Katalog als Jexhof-Heft Nr. 9 erschienen.

Anschrift des Verfassers:

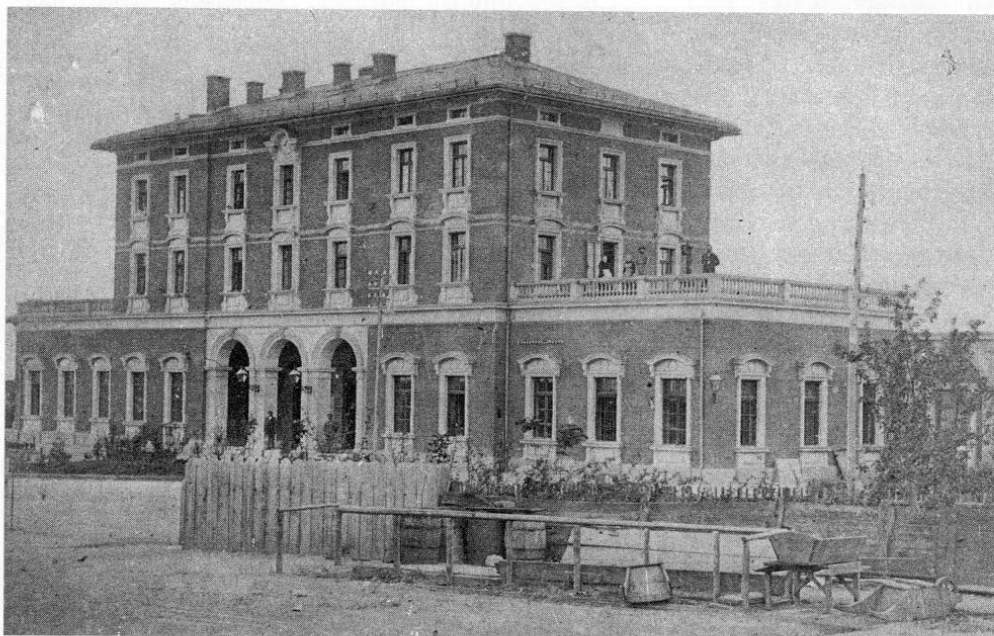
Toni Drexler, Poststraße 6, 82278 Hörbach

Eine Ausstellung über die Bedeutung von Pasing als Eisenbahnknotenpunkt

Von Dr. Lothar Altmann

Unter dem Titel »Ein Jahrhundert wird mobil« findet vom 10. November 1994 bis zum 15. Januar 1995 in der »Pasinger Fabrik« eine Ausstellung über die 1839 begin-

nende Geschichte der vier von Pasing ausgehenden Eisenbahnlinien nach Augsburg, Memmingen, Starnberg und Herrsching statt, begleitet von Besichtigungs-



*Der Pasinger Bahnhof, um 1880.
Stadtarchiv München, Neg.-Nr. R 1856*